

MENSCHEN & IDEEN



Mein Vater Helmut Fischer (ganz rechts) hielt seine Seminare gern mal im Freien ab wie hier 1980 für die L-Bank. Auch heute machen wir das noch gern.



Fotos: privat/www.fine-images.de

Gut Reden kann man lernen

Bernhard Fischer, Fischer Consulting & Training, Waldenbuch.

Schon der Großvater meines Vaters war selbständig. Er hatte in Stuttgart in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts einen Salzgroßhandel gegründet. Mein eigener Großvater übernahm das Geschäft später, und so war es auch für meinen Vater geplant. Doch weil mein Großvater im Krieg vermisst wurde, verkaufte die Familie das Geschäft.

Trotzdem war mein Vater Helmut Fischer dort lange Jahre tätig – aber nicht so recht ausgefüllt. Das Thema Rhetorik hatte ihn schon lange interessiert. In Armeen galten Adelige immer als geborene Offiziere, weil sie angeblich gut reden und führen können. Das hat er nie geglaubt. Vielmehr ging er davon aus, dass man beides lernen kann. Deshalb besuchte er selber ein Rhetorikseminar und überzeugte dabei so, dass ihn sein Lehrer als Subunternehmer einstellte. Nach und nach reduzierte mein Vater seine Angestelltentätigkeit und gab immer mehr Seminare. 1968 war dann der Punkt erreicht, wo er sich selbständig machte. „Rhetorik, ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung“ hieß sein erstes eigenes Seminar.

Mit der neuen Firma rannte mein Vater offene Türen ein. Ich habe hier noch jede Menge alter Aktenordner. Es ist schon lustig,

wenn man da reinschaut: „Gut, dass Sie angerufen haben“, schrieben viele Kunden. Dann folgte ein Angebot und eine Bestätigung, und das war es. Die Leute haben quasi auf meinen Vater und seine Kurse gewartet!

Wie anders ist es dagegen heute. Da hat im Grunde jeder schon einen Partner für Seminare. Wir haben deshalb unser Angebot neu aufgestellt, hin zur ganzheitlichen Beratung.

solche Muster auf und helfen, bessere zu etablieren.

Ich bin übrigens 1992 nach Abschluss meines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums ins Unternehmen eingetreten und führe es seit 2002 zusammen mit meiner Schwester Andrea Sam. Inzwischen ist auch mein Neffe Florian Fischer mit an Bord. Mein Vater hat das ganz geschickt angestellt: Er hat nicht so



Serie Zeitsprung

Haben Sie auch alte Fotos, die sich für eine Gegenüberstellung eignen?
Wenn ja, rufen Sie uns an: 0711 2005 1373 oder annja.maga@stuttgart.ihk.de

Viele unserer Kunden fragen zunächst nach einem Seminar. Das passt, wenn es ums Lernen und Üben geht. Aber oft hakt es bei den Strukturen und Abläufen. Unsere Stärke ist es, dies mit dem Blick von außen zu analysieren. Nicht selten finden wir dabei das, was wir zirkuläre Schleifen nennen: Chef und Mitarbeiter reden aneinander vorbei, weil letztere nur das sagen, was der Chef ihrer Meinung nach hören will. So drehen sich alle endlos im Kreise, bis jemand Neues dazu kommt und die alten Verhaltensweisen aufricht. Das ist unser Part: Wir zeigen

viel Druck ausgeübt, dass wir uns dagegen wehren mussten, aber auch nicht so wenig, dass wir es nicht merkten. Dass zwei seiner drei Kinder im Unternehmen sind, liegt aber sicher auch daran, dass die Freude an der Selbständigkeit vom Urgroßvater auf uns alle übergegangen ist.

In drei Jahren feiern wir unser 50-Jähriges. Bis dahin wollen wir unseren Beratungsbereich weiter ausbauen, insbesondere das Coaching. Wir haben sehr schöne Räumlichkeiten hier in Waldenbuch. Ich würde mich freuen, wenn wir 2018 jeden Tag dort Kunden beraten würden. ◀